

## Jahresabschluss-Übung

Einem Objekt, das in jüngster Zeit in vieler Munde ist, widmete sich jetzt auch die Feuerwehr Breitenbach anlässlich ihrer Jahresabschlussübung: Der Aussiedlerhof Uffelmann.

Dieses Objekt birgt aufgrund seiner Größe und Lage ein großes Gefahrenpotenzial und ist für Feuerwehr eine besondere Herausforderung. Um für jederzeit mögliche Ernstfälle gewappnet zu sein, gilt es bei Übungseinsätzen Ortskenntnisse zu gewinnen und das taktische Vorgehen zur Brandbekämpfung zu proben. Was ganz wichtig ist, wie Breitenbachs Wehrführer Matthias Stoll hervorhebt, die Löschwasserversorgung aus dem öffentlichen Netz zu testen. Wie sich auch jetzt wieder herausstellte, gibt es diesbezügliche Defizite.



Angenommene Ausgangslage der jüngsten Übung war ein Brand in einem der großen Rinderställe. Nach der Sirenenalarmierung waren die Breitenbacher Wehrleute, darunter auch einige junge Frauen, schnell an der angenommenen Einsatzstelle. Der erste Löschangriff wurde mit dem auf dem Tragkraftspritzen-fahrzeug Wasser vorhandenen Wasservorrat vorgenommen. Zeitgleich wurde eine Schlauchleitung zu einem Unterflurhydrant auf dem Gelände des Aussiedlerhofes aufgebaut. Dieser ist nicht nur ungünstig platziert, sondern liefert auch, wie sich schnell herausstellte, für einen umfassenden Löschangriff zu wenig Wasser. Die gleichzeitige Versorgung von mehreren Strahlrohren ist nicht möglich. Im Ernstfall müssten, so Wehrführer Stoll, sowohl weitere Nachbarwehren hinzualarmiert werden als auch die Löschwasserversorgung aus Hydranten in der Ausstraße und Kressenbacher Straße erfolgen. Hierzu müsste der Gerätewagen Logistik der Stützpunktwehr mit einem Vorrat von mehreren Tausend Metern Schlauchleitung zum Einsatz kommen. Eine weitere Option wäre, eine lange Schlauchleitung vom Breitenbacher

Weier zum Aussiedlerhof zu verlegen. Wegen der Verschlammung der Saugstelle des Weihers ist diese Option laut Wehrführung jedoch schon seit längerer Zeit nicht nutzbar. Bei der jetzigen Übung kamen auch Strahlrohre zum Einsatz, bei denen man die Wasserdurchflussmenge regulieren kann sowie ein so genanntes Hydro-Schild, mit welchem man eine Wasserwand aufbauen kann und Nachbargebäude vor überspringenden Flammen schützen kann.

Übungsbeobachter waren nicht nur die Mitglieder der Altersabteilung der Breitenbacher Wehr, sondern auch Ortsvorsteher Thomas Epperlein sowie weitere Zuschauer. Für den Ortsvorsteher war die Erkenntnis wichtig, dass die Löschwasserversorgung bei einem Großbrand nur mit einem erheblichen Aufwand gegeben sein würde. Diesbezüglich sind die städtischen Wasserwerke gefordert. Veränderungen hinsichtlich der Sicherstellung des Brandschutzes sind auch durch die vorgesehene Erweiterung des Aussiedlerhofes (wir berichteten) zu erwarten. Im Zuge der Baumaßnahme muss die Familie Uffelmann zahlreiche Auflagen erfüllen, unter anderem auch den Bau einer Löschwasserzisterne.



Bei ihrer Jahresabschlussübung testete die Feuerwehr Breitenbach die öffentliche Wasserversorgung am Aussiedlerhof Uffelmann.

**Text und Foto: Fritz Christ**